

Achtung , jetzt wirds echt spaßig!

Dank zuverlässiger Tests kennt heute jeder Mensch das genaue Datum, an dem er eines Tages sterben wird. So auch Denton Little, der eigentlich geplant hatte, mit 17 Jahren möglichst cool abzutreten. Das hat er allerdings ziemlich vermässelt: Eigentlich sollte er inzwischen in einem Sarg relaxen und Freundin Victoria um ihn trauern. Stattdessen ist Denton nach seinem Todestag immer noch quicklebendig. Dumm nur, dass die Regierung etwas dagegen hat. Die DIA versucht mit allen Mitteln, Denton in die Finger zu kriegen. Als wäre das nicht schon durchgeknallt genug, taucht obendrein Dentons totgeglaubte Mutter auf und behauptet, sie habe sein illegales Überleben von langer Hand geplant, damit er zur zentralen Figur ihrer Untergrundbewegung werden kann.

Darauf hat Denton überhaupt keine Lust - und außerdem keine Zeit. Denn sein bester Freund Paolo stirbt in wenigen Wochen und er kann ihn als Einziger vielleicht retten. Es gibt aber zwei Probleme: 1. Paolo ist immun gegen den Virus, das Denton überleben ließ. Und 2. Wenn du für die eine Hälfte der Welt tot bist und die andere Hälfte dich verfolgt, ist das gar nicht so einfach. Verfolgungsjagden, Beziehungschaos, Familiengeheimnisse und zu viel Marihuana erwarten Denton auf seinem Weg, sowie die zentralen Fragen des Lebens. Und ganz nebenbei mutiert Denton zu einer Art Superheld. DIA-Chefin Karen Corrigan will von seinen Superkräften profitieren. Sie lässt Denton entführen, damit er sie mit dem Virus ansteckt. Jetzt braucht es eine todsichere Idee ...

So brüllendkomisch, dass man während der Lektüre ob der vielen Lachanfälle mehr als einmal von der Couch plumpst - die Romane von Lance Rubin sind allesamt und besonders ein Riesenspaß. Ab der ersten Seite bekommt man sich nur schwer wieder ein vor lauter Lesebegeisterung. Amüsantere, turbulentere und zudem originellere Unterhaltung als mit "Tot war ich gestern" hat man definitiv noch nie in die Hände gekriegt. Langeweile? Garantiert nicht dank des US-amerikanischen Autors und seiner Bücher. Er schreibt seine Geschichten mit einer Extraportion schrägen Humor, Phantasie und Pep. Rubin verjagt selbst die größte Laus von der Leber. Und er sorgt für einen ausgewachsenen Lachmuskeltiger. Noch Stunden später rennt man mit einem breiten Grinsen durch die Welt.

Lance Rubin nimmt den Tod gehörig auf die Schippe. Bei seinen Werken vollführt das Herz einen wilden Freudenhüpfer nach dem nächsten. Kein Wunder, denn seine Werke stecken voller genialem (Wort-)Witz. "Tot war ich gestern" bedeutet Literatur, die so herrlich anders ist als alles andere. Ein Lesevergnügen wie das vorliegende ist von großer Seltenheit. Echt zum Schreien!

Susann Fleischer 26.06.2017

Quelle: www.literaturmarkt.info